



INFO - POST

Folge: 01/24



OSTERSONNTAG:

Osternestsuche für Kinder
heuer wieder am Marktplatz
um 10.30 h



Frohe Ostern wünscht das Team der SPÖ Lasberg

DER ROTE TERMINKALENDER 2024

1.-Mai-FEIER

Heuer in LASBERG!

mit Umzug vom Marktplatz zur
Kernlandhalle Festreden, Musik,
Speisen und Getränken



19. LASBERGER WEINMEILE

Im Anbau der Kernlandhalle
am Sa., 14. September ab 18.00 Uhr

Für die musikalische Umrahmung
sorgen auch heuer wieder die „BURNS“



12. Mai: MUTTERTAG

Wir freuen uns, heuer wieder alle Mütter am
Marktplatz ab 10.30 Uhr zu einem kleinen
Sektempfang und zu einer Mehlspeise einla-
den zu dürfen.

Selbstverständlich sind auch alle anderen Las-
bergerinnen und Las-
berger hierzu herz-
lich willkommen!



AUS DEM WEITEREN INHALT:

Die Fraktionsobfrau	S. 2
Der Ortsparteivorsitzende	
Ostergrüße des Pensionistenverbandes	S. 3
Alois Stöger: Wirtschaftspolitik für die Menschen	S. 4



Liebe Lasbergerinnen, liebe Lasberger!

Die Gemeinderatsfraktion der SPÖ Lasberg hat mich mit 01.2024 zur Fraktionsobfrau gewählt. Für die-

ses Vertrauen bedanke ich mich recht herzlich und ich bin mir der Verantwortung bewusst, die auf mich zukommt. Mit Zuversicht blicke ich in die Zukunft, auch wenn die Zeiten schwieriger und mühsamer werden.

Seit meiner Bürgermeisterkandidatur im Jahr 2021 war ich als Gemeinderätin, Obfrau im Prüfungsausschuss, Mitglied im Kulturausschuss und Ersatzmitglied als Dienstgeberververtretung im Personalbereich tätig.

Ab 01.01.2024 bin ich Obfrau vom Umweltausschuss und nach der Angelobung bei der nächsten Gemeinderatssitzung am 18.04.2024 werde ich in den Gemeindevorstand als Mitglied eintreten.

Immer lag mir der Zusammenhalt in der Gesellschaft am Herzen, daher habe ich mich entschieden, dass ich als Fraktionsobfrau in der Kommunalpolitik mitgestalten und mitentscheiden möchte.

Das Jahr 2024 stellt uns vor großen Herausforderungen, weil das Gemeindebudget nicht ausgeglichen werden konnte und es daher zu einem sog. „Härteausgleich“ kommt. Das heißt, die Gemeinde hat keine eigene Entscheidungskraft für Investitionen und anstehende Projekte. Ich finde es schade, dass das Land OÖ die Gemeinden mit Ihren Umlagezahlungen für Sozialhilfeverband und Krankenhäuser die Gemeinden aushungert. Die Zahlungen steigen jedes Jahr und betragen mehr als ein

Drittel vom gesamten Jahresbudget. Dadurch werden die Gemeinden, die sich in einem Härteausgleich befinden, praktisch handlungsunfähig. Wichtige Investitionen wie Schul-, Kindergartenausbau, Straßenausbau stehen in Frage, ob sie finanziert werden können. Wenn sich das Land OÖ die Gelder von den Gemeinden zurückholt, sollte sie auch die Verantwortung übernehmen und das Geld zur Verfügung stellen, welches den Bürgern und Bürgerinnen zusteht. Schließlich sind es ihre Steuergelder, die sie einzahlen, jedoch anschließend als Wirtschaftsförderungen an die Betriebe und Konzerne in Milliardenhöhe fließen. 80% der eingenommenen Steuern zahlen die Arbeiter_Innen, Angestellten und Pensionisten. Zurück bekommen sie Einmalzahlungen, die nur momentan eine Hilfe sind und nicht nachhaltig sind. Die Schere zwischen Arm und Reich wird immer größer und Österreich hat die größte Inflationsrate in Westeuropa. Diese Stillstandregierung kommt uns extrem teuer und die Bevölkerung muss bezahlen beim Wohnen, beim Einkaufen und bei den Energiekosten.

Trotz negativer Schlagzeilen sollen wir aber auch die guten Seiten des Lebens erkennen und wertschätzen und die vielen kleinen Wunder im Alltag sehen, positive Emotionen empfinden, wie die Sonne scheint mir auf das Gesicht, ein Lächeln, das mir einer oder eine schenkt, gute Gespräche führen und den Fokus auf das Schöne richten, das allgegenwärtig ist.

Leider ist unser Gehirn darauf trainiert, dass wir negative Dinge viel stärker wahrnehmen als positive Dinge. Aber wir sind eine Gemeinde, wo Zusammenhalt noch etwas wert ist und ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Fraktionen im Gemeinderat.

Ich wünsche eine schöne Karwoche und ein gesegnetes Osterfest.

Regina Rossgatterer

Der Ortsparteivorsitzende

Bei der SPÖ des Bezirks Freistadt ist es Tradition, dass jedes Jahr der 1. Mai als Tag der Arbeit groß und würdig gefeiert wird. Ebenso ist es Tradition, dass sich die Gemeinden bei der Ausrichtung dieser Feier abwechseln. Unsere Ortsgruppe nimmt jedes Jahr an dieser Feier teil.

Vor 25 Jahren fand die 1.-Maifier zum letzten Mal in Lasberg statt.

Letztes Jahr reifte in uns der Gedanke, dass es wieder einmal ansteht, die Bezirksmaifeier in Lasberg abzuhalten und entschlossen uns schließlich, diese gemeinsam mit dem Pensionistenverband auszurichten.

Es freut uns besonders, dass jene Lasberger Verei-

ne, die durch ihre Mitwirkung die Veranstaltung erst ermöglichen bzw. bereichern, sich spontan hierzu bereit erklärten.

Wir werden uns um 09.00 Uhr am Marktplatz treffen, wo wir von den SPÖ-Bauern kulinarisch versorgt werden und um 10.00 Uhr gemeinsam in die Kernlandhalle marschieren, wo die eigentliche Veranstaltung mit Festreden stattfinden wird. Speis und Trank steht natürlich bereit, auf die Jüngsten wartet der Spielbus der Kinderfreunde.

Wir laden alle Lasbergerinnen und Lasberger ein, heuer mit uns gemeinsam den Tag der Arbeit zu feiern (man muss nicht unbedingt ein Roter sein, um vorbeizuschauen)!

Abschließend wünsche ich allen Lasbergerinnen und Lasbergern frohe Ostern und einen schönen Frühling.

Mag. Hermann Leitner

P.S.: Ein herzlicher Dank meinerseits an Martin Eder für die vergangene und an Regina Rossgatterer für die zukünftige Zusammenarbeit mit der Gemeinderatsfraktion.



Ostergrüße des Pensionistenverbandes

**Liebe Lasbergerinnen und Lasberger!
Liebe Pensionistinnen und Pensionisten!**

Der Pensionistenverband wünscht allen Mitgliedern und ganz besonders allen Pensionistinnen und Pensionisten ein frohes Osterfest.

Als Interessenvertretung der Pensionistinnen und Pensionisten würde ich mich besonders freuen, möglichst viele Lasbergerinnen und Lasberger bei unseren zahlreichen Aktivitäten begrüßen zu dürfen.

Unser Stammtisch findet auch im Jahre 2024 wieder an jedem Donnerstag nach dem 15. des Mo-

nats statt, jeden 1. Mittwoch des Monats laden wir zur gemeinsamen Wanderung ein. Jeden 1. Samstag im Monat stehen wir im Bezirkssekretariat bei unseren Sozialsprechtagen mit Rat und Tat zur Verfügung.

Ganz besonders freue ich mich stets über ein neues Gesicht in unseren Reihen!

Euer

Erwin Bauer

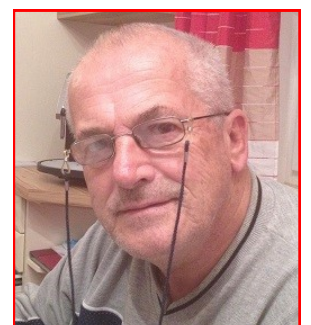




Foto: MecGreenie Productions

Als Politiker:innen ist es unsere Aufgabe Systeme zu erschaffen, die allen Menschen dienen und nicht nur Gewinne für die Wenigen erwirtschaften.

Alois Stöger
Abgeordneter zum Nationalrat

SPÖ

WIRTSCHAFTSPOLITIK FÜR DIE MENSCHEN

Ziel sozialdemokratischer Wirtschaftspolitik ist ein Leben in Freiheit und ohne Ausbeutung für alle Menschen in einer lebenswerten Welt.

Die letzten Jahre haben uns gezeigt, wie neoliberale Wirtschaftspolitik funktioniert: Preisschocks durch diverse Krisen haben die Teuerung allgemein befeuert. Konzerne machen Gewinne auf Kosten der Umwelt und der Menschen.

Österreich ist Spitzenreiter bei der Inflation in Westeuropa, weil die aktuelle Bundesregierung dem Eingriff in die Preisentwicklung verweigert hat. Die andererseits eingeführte Erhöhung des Leitzinses ist allerdings ein massiver politischer Eingriff in die Wirtschaft.

ÜBERGEWINNE DURCH ZINSERHÖHUNG

Anstatt Preise zu senken, wird damit für Banken die Gelegenheit geschaffen, Übergewinne zu verzeichnen. Denn die Zinserhöhungen wurden nicht beim Sparen weitergegeben, aber sehr schnell bei Krediten.

Das angebliche Ziel hätte die Senkung der Inflation sein sollen, aber tatsächlich löst eine solche Zinserhöhung steigende Arbeitslosigkeit aus. Dies wiederum schwächt die Position der Arbeitnehmerseite bei den Lohnverhandlungen.

DEMOKRATIE GEFÄHRDET

Die Teuerung bringt nicht nur die gesamte Wirtschaft, sondern auch die Demokratie ins Wanken. Wenn das Leben, trotz Er-

werbsarbeit, nicht mehr leistbar ist, entstehen Unsicherheit und Ängste. Diese sind wiederum Nährboden für rechtsextreme und antidemokratische Bewegungen. Wir brauchen eine neue Form der Stabilisierungspolitik – eine, die zum Ziel hat, Grundbedürfnisse gegen diese Preisschocks abzusichern und die Welt, in der wir leben zu schützen.

POLITIK MUSS WIRTSCHAFT STEUERN

Konkret könnte dies durch mehr Investition im öffentlichen Verkehr erreicht werden. Die Fahrzeugindustrie würde dann vermehrt Busse und Bahninfrastruktur herstellen und ihre Produktion so umstellen. Auch die Entwicklung neuer Energieformen und ihre Herstellung würden Arbeitsplätze sichern und die Abhängigkeit von Lieferanten verringern.

Spätestens 2024 sollte nun allen klar sein, dass der Markt sich nicht von selbst regelt. Die Politik muss hier so weit wirken, dass eine faire Zukunft für die Menschen möglich wird.

Empfehlung:

Interview mit der Ökonomin Isabella Weber auf www.kontrast.at